



April 2024 - Newsletter 24

**Schweizer Freundeskreis
Zelt der Völker**
info@zeltdervoelker.ch

p. Adr. Altenbergstrasse 66
Postfach
3000 Bern 22

Valiant Bank AG
CH-3600 Thun
PC-Konto 30-38112-0

IBAN-Nummer
CH79 0630 0016
2148 1590 8

Liebe Freundinnen und Freunde von Zelt der Völker

Die Ereignisse in Israel / Palästina lassen uns keine Ruhe und während der schreckliche Krieg in Gaza zu Recht viel Aufmerksamkeit auf sich zieht, hört man bei uns kaum etwas davon, was sozusagen im Schatten dieses Krieges in den besetzten Gebieten der Westbank geschieht. Siedler werden vom Staat bewaffnet und erscheinen jetzt häufig in Uniform und / oder maskiert, sodass sie von Soldaten der israelischen Armee nur schwer zu unterscheiden sind.

Was Daoud uns in der letzten Zeit berichtet hat, erfüllt uns mit grosser Sorge. Die Angriffe verschiedener Seiten auf das Land der Nassars nehmen zu und werden schlimmer.

Nachdem Daoud und sein Bruder Daher letztes Jahr auf dem Gelände des Weinbergs tötlich angegriffen und von Volksgenossen aus Nahalin buchstäblich spitalreif geschlagen wurden, gehen die Angriffe von verschiedenen Seiten weiter.

Da sind einerseits immer noch Leute aus Nahalin, die Land, das zum Weinberg gehört umpflügen, obwohl deren Anspruch am Land der Nassars vor Gericht widerlegt wurde.

Andererseits hatte Daoud Ende Februar Besuch vom Militär auf dem Gelände, er erhielt ein Arbeitsverbot für einen Teil des Weinbergs. Von diesem Verbot ist eine Neuanpflanzung von Reben betroffen, die jetzt regelmässig bewässert werden müsste, was mit dieser Verfügung verunmöglicht wird. Man braucht einen Weinberg nicht aktiv zu zerstören, man kann ihn auch einfach verdursten lassen, das Resultat ist dasselbe.

So werden unbemerkt von der Öffentlichkeit Fakten geschaffen, die nicht einfach rückgängig gemacht werden können.

Die Siedlung Neve Daniel wird weiter ausgebaut, Strassen und Wohnungen werden errichtet. Auch bei der Torahschule nahe am Weinberg wurden Container aufgestellt, angeblich um Schüler zu beherbergen. Neue Strassen sollen die verschiedenen Siedlungen, von denen Nahalin und der Weinberg auf allen Seiten umgeben sind, untereinander verbinden, sodass das palästinensische Gebiet zuletzt isoliert und unzugänglich dasteht. Eine dieser Strassen führt direkt an das Land der Nassars und deren Fortsetzung über das Gelände des Weinbergs wird einen Teil des Landes der israelischen Seite zuschlagen. Eine andere angefangene Strasse wird verschiedene Aussenposten von Siedlungen verbinden und noch mehr Land vom Weinberg abschneiden.

Die Strassensperre zum Weinberg wurde näher zur Grenze verschoben und ist jetzt direkt vor dem Zugangstor, ebenso wurde ein Wachturm errichtet, sodass der Weinberg jetzt nicht mehr auf dem gewohnten Weg über die Strasse 60 von Bethlehem nach Hebron erreicht werden kann. Umso wichtiger ist es, dass möglichst viele internationale (d.h. weisse) Leute den Weinberg besuchen und ihre Präsenz zeigen, dies ist momentan der einzige und beste Schutz für den Weinberg. Sollten Sie also noch keine Ferienpläne für dieses Jahr und gute Nerven haben, erwägen Sie doch einen Besuch bei den Nassars. (Selber werde ich im Mai für drei Wochen in Bethlehem sein und ich bin gespannt, was ich antreffen werde.)

Gegen Ende März hat Daoud nun auch noch Abrissbefehle der israelischen Zivilverwaltung (Militärbehörde) für neun seiner Strukturen auf dem Gelände des Weinbergs bekommen. Davon betroffen sind: u.a. Zelte, Ställe für die Tiere, Toilettenanlagen, renovierte Höhlen und eine Zisterne.

Wir sind mit Daoud im Gespräch darüber, wie wir dieser neuen Situation begegnen können. Natürlich würden wohl manche am liebsten gleich

hingehen und den Weinberg direkt verteidigen wollen, aber das geht wohl nicht.

Was wir im Augenblick am ehesten tun können, ist Aufmerksamkeit zu schaffen und möglichst viele Leute auf diese Probleme hinzuweisen. Vielleicht haben Sie Kontakt zu Menschen, die in Kirche, Politik oder Gesellschaft Einfluss haben und angesprochen werden könnten. Unser Land und unsere Kirchenleitungen sind nicht gerade draufgängerisch, aber an der Basis der Kirchen und der Gesellschaft tut sich etwas.

Zudem sind wir in Kontakt mit Marius Stark in Deutschland, der sich seit vielen Jahren für das Friedensprojekt "Tent of Nations" einsetzt und sehr engagiert ist.

Im Weiteren finden Sie drei Beilagen:

1. einen Brief von Daoud, in welchem er seine Lage schildert
2. einen Begleitbrief dazu, der an verschiedene Leute, Institutionen und Behörden verschickt werden kann
3. einen Bericht des Berliner Missionswerks "Jerusalemsverein", in dem Daoud seine schwierige Lage durch die neuesten Entwicklungen (auf Englisch) darstellt. Dieser Bericht ist nicht zum Verschicken, sondern zu Ihrer Information gedacht.

Vielleicht sehen Sie die Möglichkeit, sich an einer Briefaktion zu beteiligen, das wäre natürlich grossartig. Im Moment ist es wichtig, dass wir möglichst viele Leute auf das Problem von "Tent of Nations" aufmerksam machen. Die angehängten Briefvorlagen dürfen einfach übernommen oder auch zusätzlich mit dem Ausdruck persönlicher Betroffenheit versehen werden.

Haben Sie im Voraus vielen Dank für ihre Unterstützung gleich welcher Art. Daoud pflegt immer zu betonen, wie wichtig ihm all unsere Unterstützung ist, nicht bloss die finanzielle. In diesem Sinn bitte ich Sie auch, die Familie Nassar mit ihrem Friedensprojekt in Ihre Fürbitte einzuschliessen.

Beilage 1 Brief von Daoud

ZELT DER NATIONEN

März 2024

Daoud Nassar

+972 52-2975985 (erreichbar über WhatsApp und Signal); dnassar@tentofnaPons.org
hRps://tentofnaPons.com

Mit friedlicher Beharrlichkeit seit 1991 verhindern wir, die Nassars, weiterhin die Beschlagnahmung unserer Familienfarm, Tent of Nations, die sich im Gebiet C des besetzten Westjordanlandes in Palästina befindet. Da sich die Situation weiter verschlimmert, möchten wir Sie dringend um Ihre Unterstützung bitten.

Während alle Augen auf den Gazastreifen gerichtet sind, wird immer mehr palästinensisches Land im Westjordanland enteignet. Unsere Familie ist von diesen Umständen nicht verschont geblieben. Am 13. März 2024 begannen die Israelis plötzlich, eine Strasse auf unserem Privatgrundstück zu bauen. Unser Anwalt hat gegen diesen Strassenbau Einspruch eingelegt. Unser Land darf nicht angetastet werden, solange wir das Verfahren zur Neuregistrierung durchlaufen, wie der Oberste Gerichtshof Israels entschieden hat. Am 21. März 2024 wurde mit dem Bau einer zweiten Strasse begonnen, die, wenn sie fortgesetzt wird, in unser Land eindringen würde. Wie andere palästinensische Landwirte sind auch wir mit zusätzlichen Beschränkungen beim Zugang zu unserem Land und zunehmenden Einschüchterungen und Schikanen durch israelische Soldaten und Siedler konfrontiert, wenn wir versuchen, unser Land zu bewirtschaften. Fast täglich werden wir von israelischen Soldaten an der Arbeit auf unserem Hof gehindert, und sie haben unsere Zäune beschädigt, als sie unser Grundstück betraten.

Wir führen seit 30 Jahren einen juristischen Kampf, um unser Land neu registrieren zu lassen (wie es das israelische Gesetz vorschreibt, da unser Land im Gebiet C des besetzten Westjordanlandes liegt). Die Zivilverwaltung hat die letzte Anhörung zur Neuregistrierung unseres Landes im Dezember 2023 abgesagt. (Dies war die 11. in einer Reihe von Anörungen, die erst 2021 begannen, viele Jahre nachdem der Oberste Gerichtshof Israels 2006 entschieden hatte, dass wir unser Land neu registrieren lassen dürfen). Bezeichnenderweise hätte bei dieser Anörung Daoud Nassar endlich aussagen dürfen, und ein israelischer Landexperte hätte ausgesagt, dass das Land seit über 100 Jahren im Besitz unserer Familie ist, was durch unsere aussagekräftigen Unterlagen belegt ist. Es wurde kein neuer Termin für die Anhörung anberaumt, was die jahrelange Verzögerung bei der Neuregistrierung des Landes fortsetzt.

Unser Eigentum an unserem Land ist eindeutig und gut dokumentiert. Die derzeitige Situation und der neue Strassenbau machen es umso dringlicher, dass diese Verzögerungen ein Ende haben und ein gerechtes Ergebnis für unsere Familie erzielt wird, d.h. der Abschluss des Umregistrierungsverfahrens, mit dem unser Eigentum an all unserem Land anerkannt wird.

Wir bitten Ihre Regierung, sich für die Beendigung dieser gefährlichen Situation einzusetzen und für Gerechtigkeit zu sorgen, indem sie die illegale Beschlagnahmung unseres Landes verhindert und damit auch die Einhaltung des internationalen Rechts sicherstellt.

Insbesondere ist es zwingend erforderlich, dass:

1. Unser Eigentum an all unserem Land, wie es in unseren Umregistrierungsfällen Nr. 3714/2 und 3715/2 festgelegt ist, muss bestätigt und die Umregistrierung sofort abgeschlossen werden. (Nach 30 Jahren juristischen Kampfes ist es inakzeptabel, uns weiterhin einer endlosen Anzahl von Anhörungen auszusetzen, die sich regelmässig verzögern).

2. Der Strassenbau und alle anderen Beschädigungen und unbefugten Eingriffe in unser Privateigentum müssen eingestellt werden.

3. Die Behinderung unseres Zugangs zu unserem Land sowie die Einschüchterung und Belästigung - sei es durch israelische Soldaten oder Siedler - müssen aufhören.

Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Verständnis für die Dringlichkeit des Handelns. Sie sind jederzeit willkommen, uns im Tent of Nations zu besuchen, und wir hoffen, dass Sie dies oft tun.

Beilage 2 Vorschlag für ein Begleitschreiben

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir wenden uns an Sie aus Sorge um eine Einrichtung im Süden des besetzten Westjordanlandes: das *Tent of Nations*, eine Farm und zugleich eine internationale Begegnungsstätte (<https://tentofnations.com/de/>). Betrieben wird sie von der palästinensischen Familie Nassar, deren Motto den Besucher gleich am Eingang empfängt: „**Wir weigern uns, Feinde zu sein!**“

Seit dem Ausbruch des Gaza-Krieges ist das *Tent of Nations* mehr denn je zuvor von israelischen Siedlern in seiner Existenz bedroht. Einzelheiten stellt das beigefügte Schreiben von Daoud Nassar dar.

Wir unterstützen mit Nachdruck dessen Appell:

Bitte setzen Sie sich mit all Ihren Mitteln dafür ein, dass das *Tent of Nations* erhalten bleibt und nicht der Feindseligkeit und den aggressiven Expansionsgelüsten der Siedler zum Opfer fällt, die sich weigern, das Versöhnungsangebot des zitierten Mottos anzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Beilage 3 Brief von Daoud aus dem Bericht des "Jerusalemsvereins" (englisch)

Dear Friends of Tent of Nations all over the world,

Today at 2.00 pm in the afternoon, 2 officers from the Israeli Civil Administration guarded by Israeli soldiers came to our farm and gave us NINE demolishing orders for nine (structures) we built in the last years without a building permit from the Israeli Military Authority. The demolishing orders are for: tents, animals shelters, metal roof in front of both old houses, the restrooms (Shelters) , a water cistern, a metal container and 2 underground renovated cave structures. One officer was

writing the demolishing orders and the other was taking pictures with two cameras, Israeli soldiers were following them everywhere and pointing their guns on us.

The demolishing orders were written in Hebrew and I refused to sign receiving them. We have 3 days only to react against those demolishing orders. The timing for delivering the demolishing orders was plant properly and purposely on Thursday, in order to make it difficult for us to try to stop those orders by the Israeli court within 3 days, because of the Jewish weekend (Friday and Saturday). The idea is to make it impossible for us to act quickly. I contacted our Lawyer and he will write an opposition and send it to the military court on Sunday morning. We hope to get a paper from the court through our Lawyer on Sunday morning to stop the demolishing orders.

We would like to ask you to be prepared and alert for actions, if anything might happen. We will keep you updated and will guide you for actions but please forward this E-mail to your friends. PLEASE be prepared for actions... Thank you for all your solidarity and support.

They are trying to destroy our spirit, but we are determined to resist and overcome the Evil with GOOD and justice will prevail.

Blessings and Salaam,
Daoud

Liebe Freundinnen und Freunde von "Zelt der Völker", wenn Sie eine Möglichkeit sehen, sich an einer solchen Briefaktion zu beteiligen, sind wir sehr froh, wir danken aber auch für alle Unterstützung finanzieller oder ideeller Art und gerne hoffen wir, dass die Nachrichten, welche uns aus dem Heiligen Land erreichen, bald wieder positiver ausfallen.

Für den Vorstand: Susi Fähnle
susfae@gmail.com
Tel. 033 971 10 17